

# **Förderkonzept**

## **der**

# **Rudolf-Tonner Schule**

**(Stand 4/23)**

# Inhalt

1. Überblick.....	5
2. Förderspezifische Maßnahmen.....	5
2.1 Die Arche Tonner an der Rudolf-Tonner Schule.....	5
2.2 Förderunterricht/ Prävention an der RTS.....	6
2.3 Schulische Erziehungshilfe.....	7
2.4 Förderkurse als Zusatzangebot.....	7
3. Förderspezifische Maßnahmen.....	7
3.1 Förderkurse als Zusatzangebot .....	7
3.2 Enrichmentprogramm Schleswig-Holstein.....	8
3.2.1 Idee des Enrichment-Programms .....	8
3.2.2 Teilnahme am Programm.....	9
3.2.3 Zur Organisation in Verbänden .....	9
3.3 Überspringen einer Klassenstufe .....	9
4. Ausblick.....	9

## 1. Überblick

An der Rudolf-Tonner Schule werden die SchülerInnen neben dem Unterricht auf unterschiedliche Weise gefördert bzw. gefordert.

Die Unterscheidung zwischen fordern und fördern ist an dieser Stelle bewusst gewählt: fördern meint die Unterstützung in unterschiedlichen Fachbereichen von leistungsschwächeren SchülerInnen, während fordern die Weiterentwicklung von leistungsstarken SchülerInnen beschreibt.

Lebendiger und abwechslungsreicher Unterricht, der sich durch Methodenvielfalt auszeichnet, außerschulische Lernorte einbezieht und auf Erlebnisse und Erfahrungen der Kinder zurückgreift, bietet immer auch Möglichkeiten zu binnendifferenzierenden Maßnahmen.

## 2. Förderspezifische Maßnahmen

Im Bereich *Fördern* gibt es mehrere Ebenen, auf denen die Förderung stattfindet. Einerseits leisten die Förderschullehrkräfte in den ersten Klassen Präventionsarbeit, indem sie die Klassen im Zeitraum von August bis Oktober in einigen Stunden begleiten und Auffälligkeiten bezüglich einzelner Schüler notieren und mit den Klassenlehrkräften sowie Fachlehrkräften besprechen. Anknüpfend an diese Ergebnisse arbeiten wir an unserer Schule mit dem Modell der „Arche Tonner“.

Weiterhin findet weiterer Förderunterricht durch die Förderschullehrkräfte mit fester Klassenzuordnung bzw. mit Schülerzugehörigkeit während der Unterrichtszeit statt, außerdem steht das Angebot von Förderkursen durch Lehrkräfte nach regulärem Unterrichtsende auf dem Plan.

### 2.1 Die Arche Tonner an der Rudolf-Tonner Schule

Die „Arche-Tonner“ ist eine Präventionsmaßnahme für ausgewählte SchülerInnen der ersten Klassen und wurde zum Schuljahr 18/19 ins Leben gerufen.

Es ist ein Kooperationsprojekt der Rudolf-Tonner Schule in Zusammenarbeit mit dem Förderzentrum Gustav-Hansen-Schule sowie der Schulsozialarbeit an der Rudolf-Tonner Schule.

Da die Kinder mit sehr unterschiedlichen Lernvoraussetzungen eingeschult werden, sind besondere Maßnahmen erforderlich, die es jedem Kind ermöglichen,

den schulischen Lernanforderungen zielgerichtet, mit Freude und erfolgreich gerecht zu werden.

Die Ziele der Arche-Tonner orientieren sich grundsätzlich an den Zielen der Eingangsphase in der Grundschule. Im Besonderen sind dies die Förderung der Basis- und Sozialkompetenzen sowie die gezielte Förderung in Deutsch und Mathematik. Auf diese Weise soll langfristig ein erfolgreiches Lernen in der Regelklasse ermöglicht werden.

Die betroffenen Kinder, die durch genaue Beobachtung über einen Zeitraum von etwa drei Monaten ausgewählt werden, besuchen die Arche nach Rücksprache mit Eltern und Lehrkräften täglich zwei Stunden und kehren für den restlichen Schulvormittag in ihre Klasse zurück. Dort nehmen sie ganz normal am Unterricht teil, um nach ausreichenden Fortschritten eine möglichst reibungslose Rückkehr in die Klasse sicherzustellen.

In der Arche wird sehr individuell gearbeitet, um den Lernvoraussetzungen und Zielen eines jeden Kindes gerecht zu werden. Insbesondere steht die Vermittlung von Basiskompetenzen (auditive und visuelle Wahrnehmung, Sozial- und Selbstkompetenz, Motorik, Konzentration, Sprachkompetenz, phonologische Bewusstheit und mathematische Kompetenz) im Mittelpunkt. Alle Ziele werden mit der Klassenlehrkraft besprochen und überprüft.

Die Unterrichtsstunden in der Arche-Tonner sind grundsätzlich mit mindestens zwei Personen besetzt, sodass die SchülerInnen mit ihren unterschiedlichen Bedürfnissen immer einen Ansprechpartner bzw. die notwendige Unterstützung bei der Bewältigung ihrer Aufgaben haben. Die Gruppenstärke umfasst maximal 12 SchülerInnen.

Die Rückkehr in die jeweilige Klasse ist flexibel und hängt von den individuellen Fortschritten der einzelnen Kinder ab. Frei gewordenen Plätze können neu vergeben werden.

## **2.2 Förderunterricht/ Prävention an der RTS**

Die Art der sonderpädagogischen Unterstützung in den Klassen 1 und 2 ist präventiver Art und umfasst drei Wochenstunden pro Klasse. Um Klassenwiederholungen zu vermeiden, werden in den Lernplänen der betroffenen Kinder, Defizite und Möglichkeiten diese zu beseitigen mit den Eltern beraten und festgehalten. Zusammenfassend geht es bei dieser Art des Förderunterrichtes um die bestmögliche Unterstützung aller SchülerInnen dieser Klassen zur Vorbeugung bzw. Behebung von Schwächen oder schulischen Problemen sowie die optimale Unterstützung der Lehrkräfte zum selben Zweck. Im Bereich Förderunterricht für die Förderbedarfe „Lernen“ und „Sprache“ arbeiten die Förderschullehrkräfte mit fester Zuordnung in allen Klassenstufen.

## **2.3 Schulische Erziehungshilfe**

In diesem Bereich findet eine enge Zusammenarbeit mit der schulischen Sozialarbeit statt. Hier stehen die Vorbeugung von Problemen im emotional-sozialen Bereich sowie die Bearbeitung von Konflikten und die häusliche Unterstützung der Eltern in schwierigen Situationen im Vordergrund.

## **2.4 Förderkurse als Zusatzangebot**

Nach Unterrichtsende finden für alle SchülerInnen, die einen erhöhten Bedarf haben, Förderkurse als zusätzliches Angebot statt. Die Kurse werden von den Regelschullehrkräften angeboten und mit einer Gruppenstärke von ca. 12 Kindern (in Ausnahmefällen auch minimal mehr) durchgeführt.

Die Kurse sind nach Klassenstufen getrennt, sodass wichtige Inhalte einer Klassenstufe zielgleich aufgearbeitet werden können. Trotz dieser Zielgleichheit sind die Kurse individuell angelegt. Optimalerweise gewinnen die Kinder inhaltlich wieder mehr Anschluss an die Klasse bzw. können sich individuell verbessern.

Im Fach Deutsch gibt es pro Jahrgang zwei Förderstunden pro Woche, die aufeinander aufbauend bzw. weiterarbeitend stattfinden.

Im Fach Mathematik gibt es pro Jahrgang eine Stunde pro Woche.

## **3. Forderspezifische Maßnahmen**

Auch in diesem Bereich gibt es mehrere Ebenen des Forderns. Diese erstrecken sich auf den Bereich nach dem Unterricht und finden in Form von Zusatzkursen, im Rahmen des Enrichmentprogramms des Landes Schleswig-Holstein oder in Form der Teilnahme am Unterricht der nächsthöheren Klassenstufe statt. Es besteht ebenfalls die Möglichkeit, eine Klassenstufe zu überspringen.

### **3.1 Förderkurse als Zusatzangebot**

Die Forderkurse werden von Regelschullehrkräften geleitet und finden jahrgangstrennt statt. Die Trennung hat den Vorteil, dass innerhalb der Aufgabenstellungen auf bekanntes Wissen zurückgegriffen werden kann. In beiden Fachbereichen (Deutsch und Mathematik) findet eine Forderstunde pro Woche statt.

### **3.2 Enrichmentprogramm Schleswig-Holstein**

Schulische Begabtenförderung besteht aus mehreren Bausteinen. Zentral ist die individuelle Förderung innerhalb des Schulunterrichtes. Alle unterrichtlichen Maßnahmen, welche die individuelle Entwicklung des Einzelnen an jedem Schultag voranbringen, haben stets Vorrang: Methoden der Binnendifferenzierung, besondere Unterrichtsstrukturen oder Lernpläne. Durch den Austausch der Lehrkräfte, Eltern, Lernenden und außerschulische Anbieter sollen Lernangebote so abgestimmt werden, dass Förderung gelingen kann. Informationen zu Maßnahmen des Landes Schleswig-Holstein in diesem Bereich findet man im Bildungsportal Schleswig-Holstein. Neben der individuellen Förderung im Unterricht ist es wichtig, begabten und engagierten SchülerInnen mittels außerunterrichtlicher Impulse weitere Entwicklungschancen zu geben. Mit dem Enrichment-Programm bietet Schleswig-Holstein ein Konzept eines zusätzlichen Kursangebotes außerhalb der Unterrichtszeit für SchülerInnen aller Klassenstufen.

#### **3.2.1 Idee des Enrichment-Programms**

Außerhalb der Unterrichtszeit werden andernorts Kurse angeboten, die thematisch und methodisch den üblichen Unterricht, der sich an Fächervorgaben orientiert, erweitern. Die hier zusammen treffenden SchülerInnen haben in den Enrichment-Kursen die Möglichkeit, in kleinen Gruppen mit ähnlich Begabten anderer Schulen auf einem anderen Niveau zu lernen, weil sie ähnliche Interessen bzw. Denk- und Arbeitsweisen mitbringen und sich weiter entwickeln wollen. Auch neue Freundschaften, Netzwerke können und sollen entstehen. Ziel ist es, Stärken zu fördern, neue Interessen zu entdecken und zu weiterem Lernen zu begeistern. In kleinen Lerngruppen können sich KursleiterInnen intensiv diesen Talenten zuwenden.

### **3.2.2 Teilnahme am Programm**

Es nehmen nur SchülerInnen teil, die von den Schulen nominiert werden. Vom schulpsychologischen Dienst empfohlene SchülerInnen können ebenfalls nach Abstimmung mit der Schule Zugang zu Kursen erhalten.

### **3.2.3 Zur Organisation in Verbänden**

Das Bildungsministerium hat ein Grundkonzept entwickelt, demzufolge sich Schulen in Städten und Kreisen zu Kooperationsverbänden zusammenschließen und innerhalb ihres Verbundes den talentierten SchülerInnen anbieten, aus einem Kursangebot zu wählen. Zentrales Element ist das Onlinemeldeverfahren sowie die Möglichkeit, dass die Schulen sowohl für die Koordination des Projektes im Verbund als auch für einzelne Kursangebote durch Lehrkräfte Ausgleichsstunden bekommen können. Nach der jährlichen Ausschreibung des Programms im Nachrichtenblatt werden diese durch Schulleitungen beantragt.

### **3.3 Überspringen einer Klassenstufe**

Nach einer Probezeit von etwa 6 Wochen in der höheren Klassenstufe entscheidet eine Konferenz aus LehrerInnen der beteiligten Klassen über den weiteren Werdegang des Kindes.

## **4. Ausblick**

Alle Förder- und Forderangebote haben die Verbesserung der persönlichen (Lern)situation eines jeden Kindes zum Ziel.

Resultierend daraus, sollen die an der RTS bestehenden Möglichkeiten laufen evaluiert und dementsprechend angepasst werden. Der Ausbau des Förderbereichs auch während der Unterrichtszeit ist in Planung. Denkbar ist im Förderbereich ein ähnliches Modell wie das der „Arche-Tonner“ im Förderbereich.